

EINGANG GR			
17. JUNI 2009			
GRG Nr.	08	IN 27	135

Interpellation **„Massnahmen zur Förderung der Stimm- und Wahlbeteiligung“**

+33

Die Stimm- und Wahlbeteiligung im Kanton Thurgau ist unbefriedigend und muss gezielt gefördert werden. Zu viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bleiben der Urne fern, was die Aussagekraft eines Abstimmungs- oder Wahlresultates relativiert. Kantonale Bemühungen dies zu ändern, sind bislang keine vorhanden.

Wir ersuchen den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die momentane Stimm- und Wahlbeteiligung im Kanton?
2. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass die Stimm- und Wahlbeteiligung im Kanton gefördert werden muss?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um besonders die Stimm- und Wahlbeteiligung bei jungen Wählerinnen und Wählern zu fördern?
4. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass beispielsweise zur Motivation von Jungwählerinnen und -wählern auch eine Belohnung eine sinnvolle Möglichkeit wäre?
5. Könnte sich der Regierungsrat - dem Beispiel des Kantons Schaffhausens folgend - vorstellen eine Busse zu erheben für das Fernbleiben von der Urne? Wenn nein, was spräche seiner Ansicht nach dagegen?

Begründung

In den vergangenen Jahren lag die Stimm- und Wahlbeteiligung im Kanton Thurgau im Durchschnitt unter 50%. Sowohl kantonale Vorlagen, wie auch medial stark beachtete eidgenössische Themen vermochten nicht zu verhindern, dass mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Thurgauer Bürgerinnen und Bürger der Urne fern blieben. Die aktuelle Situation (ca. 42% Stimmbeteiligung am 17.05.09) lässt keine Besserung erkennen.

Resultate unter 50% Beteiligung widerspiegeln nicht die Meinung der Bevölkerung. Diese Tatsache ist unter demokratischen Gesichtspunkten sowohl bedenklich als auch zu bedauern.

Auf nationaler Ebene sinkt der thurgauische Einfluss durch jede fehlende Stimme. Durch eine Erhöhung der Beteiligung könnte der Thurgau wieder eine grössere Rolle im eidgenössischen Vergleich spielen.

Es muss versucht werden, die Stimm- und Wahlbeteiligung zu fördern. Die Motivation an Abstimmungen teilzunehmen ist vor allem auch bei vielen jungen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, tief. Es ist die Aufgabe der politischen Führung des Kantons, dies

zu verändern und Anreize zu schaffen, um die Jungen an die Urnen zu bringen. Dafür sollen verschiedene Lösungsvorschläge gesammelt und überprüft werden.

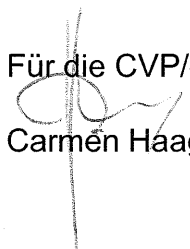
Die Junge CVP Thurgau (JCVP Thurgau) hat einen Vorschlag ausgearbeitet. Dabei sollen junge Erstwählerinnen und -wähler für ihre Teilnahme mit einem Einkaufsgutschein belohnt werden, der ausschliesslich im Thurgauer Gewerbe eingelöst werden kann. Durch eine Zusammenarbeit mit dem einheimischen Gewerbe könnte eine Beteiligung an den entstehenden Kosten erreicht werden. Mit dieser Massnahme könnte insbesondere gefördert werden, dass Jungbürgerinnen und Jungbürger früh eine Gewohnheit aufbauen, regelmässig an Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen und sich selbst als aktive Stimmbürger/-innen zu erfahren.

Weitere Massnahmen sollten dazu führen, im Thurgau eine regelmässige Stimm- und Wahlbeteiligung von mindestens 60% zu erreichen.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 17. Juni 2009

Für die CVP/glp-Fraktion


Carmen Haag, Präsidentin

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Vorname/Name
„Titel“

1	26	<i>C. F. Müller</i>
2	27	<i>M. Nagel - Hofmann</i>
3	28	<i>F. Schuppli</i>
4	29	<i>H. Schuppli</i>
5	30	<i>M. Schuppli</i>
6	31	<i>V. Walt</i>
7	32	<i>I. Abegglen</i>
8	33	<i>K. Hirsiger</i>
9	34	<i>St. Schuppli</i>
10	35	
11	36	
12	37	
13	38	
14	39	
15	40	
16	41	
17	42	
18	43	
19	44	
20	45	
21	46	
22	47	
23	48	
24	49	
25	50	

H. Neudauer
H. Weibel
M. Hies
A. Schuppli
F. Schuppli
C. Schuppli
Ch. Lohr
U. Müller
T. Schuppli
F. Schuppli
S. Schuppli
Th. Schuppli
A. Eisenbart
Elisbeth Schuppli
Andreas Schuppli
Z. Schuppli
G. Schuppli
M. Schuppli
E. Schuppli
Rudolf Schuppli
P. Schuppli
P. Schuppli